

Treffen der Hollandfahrer schleusenverein.ch 2026

Am 18. bis 20. September 2026 in Workum

Viele unserer Vereinsmitglieder haben ihren Heimathafen irgendwo in Friesland. Deshalb hatten wir uns entschlossen, unser Treffen der Hollandfahrer in diesem Gebiet abzuhalten, wenn die Törn-Saison langsam zu Ende geht.

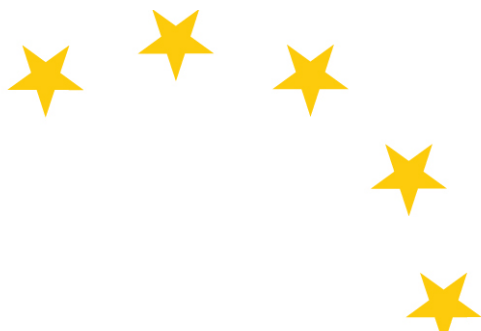
Als Ort unseres Treffens haben wir Workum ausgewählt. Workum (niederländisch; westfriesisch Warkum) ist eine niederländische Stadt im Südwesten der Provinz Friesland. Der Ort hat 4'670 Einwohner und gehört zur Gemeinde Südwest-Fryslân. Er zählt zu den elf friesischen Städten. Workum ist durch einen etwa zwei Kilometer langen Kanal mit dem IJsselmeer verbunden. Traditionell lebte Workum vom Seehandel, der Fischerei und der Töpferei.

Am Freitag konnte Andreas Moser am Quai bereits Helmut Baierl, Barbara Calvet-Baierl, Ernst Graf und Ramona, Markus Schnyder und Daniel Müller, Beat und Monika Ineichen, André Keller und Brigitta Gwerder, René und Marianne Barraud und am Abend auch noch Walter und Elsbeth Matter an der Kade begrüßen. Das Wetter war zuerst noch etwas garstig, gegen Abend aufs Apéro schien dann die Sonne bei starken Winden, wie es sich fürs Friesland auch gehört.

Dabei genossen wir Gastrecht beim benachbarten Hafen und konnten dort verschiedene Käsesorten aus der Region und feine Würste geniessen. Selbstverständlich war auch für Tranksame gesorgt. Zum Apéro gesellten sich noch Mark und Julia Planje zu uns, so dass wir wiederum 20 schleusenvereins-Mitglieder begrüßen durften.

Der kulturelle Höhepunkt bildete die Schleusegäng-Band. Musikalischer Leiter ist Ernst. Er spielte Akkordeon, Brigitta auf dem Schwyzer-Örgeli und André begleitete auf der Gitarre. Obschon die Crew der Linna erst vor kurzem mit ihren Instrumenten zu musizieren begonnen haben, tönt es schon sehr vielversprechend.

Am Samstag besuchten wir am Morgen die [Werft De Hoop](#), welche in Workum ein Begriff und weit darüber hinaus bekannt ist. Sie ist seit über dreihundert Jahren neben der Schleuse ansässig. Der Vorstand der Werft setzt sich für den Erhalt der Gebäude sowie des Geländes ein und bemüht sich, das alte Handwerk des Schiffszimmermanns zu bewahren. Die sehenswerte Werft, die viel vom ursprünglichen Charme behalten hat, wurde uns anschaulich präsentiert. Ein ehemaliger Schiffsbauer erzählte uns, dass zeitweise 30 Schiffbauer und Schreiner gleichzeitig an einem Schiff arbeiteten.



Am Nachmittag besuchten wir das [Jopie-Huisman-Museum](#). Das Museum ist ganz dem Künstler Jopie Hausman gewidmet, der die darin ausgestellten Gemälde dem Museum verschenkte mit der Auflage, dass die Bilder nie verkauft werden dürfen. Auslöser war ein Diebstahl einer Leihgabe von drei seiner Bilder, die seither nie mehr aufgetaucht sind.

Im Museum kommt Jopie selbst zu Wort. In den Audio-Guides erzählt er den Kontext seiner Bilder und gibt zu dem manche Weisheit von sich, allein deren sich ein Besuch auf jeden Fall lohnt.



Weiter waren Werke von [Kenne Grégoire](#) zu sehen, die teilweise so gemalt sind, als wären es Gegenstände, die wir anfassen können. Auf einigen Bildern verzichtet er auf Perspektiven, was den Bildern eine eigentümlichen Charakter verleiht. Neben den Bildern waren auch einige Plastiken zu sehen, die unsere Wegwerfgesellschaft kritisch hinterfragen.

Am Abend konnten wir im Bistro von Workum an einem leckeren Buffet die lokale Küche geniessen. Selbstverständlich gab es auch beim Essen und Trinken viel zu erzählen und zu lachen. Pläne für das kommende Jahr wurden diskutiert, die Situation der Wasserstände und die Aussichten waren ebenfalls Thema.

Schliesslich wurden die Reste der reichlichen Mahlzeiten verpackt und mitgegeben. Diese Speisen wurden am nächsten Tag unter den Schiffen verteilt, was wir als Massnahme gegen Food Waste sehr begrüßen.



Matten, 23. Oktober 2026 / Andreas Moser